

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Fragebogen für die schriftliche Prüfung im Fach

Grundlagen des Rechts I und II

(Herbstsemester 2016)

Examinator/in Paolo Becchi / Thomas Henne / Vagias Karavas

Datum/Zeit der Prüfung 09.01.2017 / 9h00

Ort der Prüfung

Matrikelnummer

Prüfungslaufnummer

Maturitätssprache

Allgemeine Hinweise zur Prüfung

- Dieser Prüfungsfragebogen umfasst **20 Seiten** (die vorliegende Seite inbegriffen).
- Kontrollieren Sie bitte Ihren Aufgabensatz auf Vollständigkeit.
- Für die Beantwortung der Fragen stehen **zwei Stunden** zur Verfügung (Ausnahme: bewilligte Gesuche um Verlängerung).
- Bei korrekter Beantwortung der Fragen sind **90 Punkte** möglich.
- Teil I: Je **1 Punkt**. Es trifft generell nur eine Alternative zu. Wenn Sie mehr als eine ankreuzen, dann gilt die Frage als falsch beantwortet und wird mit 0 Punkten bewertet.
Teil II: Jeweils Sachfragen mit in Klammern angegebener Punktezahl.
- Es sind **keine** Hilfsmittel erlaubt.
- Bitte schreiben Sie **gut leserlich** und bezeichnen Sie klar, auf welche Frage sich Ihre Antwort bezieht.
- Versehen Sie bitte alle Blätter mit Ihrer **Prüfungslaufnummer** und **Seitenzahl**.
- Schreiben Sie **nicht** auf die **Rückseite** der Blätter. Es wird jeweils nur die Vorderseite eingescannt.
- Am Ende der Prüfung:
eScan-Deckblatt und alle mit der Prüfungslaufnummer versehenen Blätter sind **in den Prüfungsumschlag zu legen**. Dieser ist mit der Matrikelnummer zu beschriften und **verschlossen** der Prüfungsaufsicht abzugeben. **Verbleiben** Sie an Ihrem **Prüfungsplatz** bis die Prüfungsaufsicht alle Prüfungsumschläge eingesammelt hat.

Wir wünschen Ihnen **viel Erfolg!**

A Rechtsgeschichte

<p>1. Welches der unten genannten Merkmale ist kein konstitutives Merkmal der Kodifikationen aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Lückenlosigkeit. <input type="radio"/> Demokratische Legitimation. <input type="radio"/> Materielle Vollständigkeit. 	
<p>2. Welches der unten genannten Ziele wurde nicht mit dem Allgemeinen Landrecht für die preussischen Staaten (ALR) von 1794 verfolgt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Regelung aller vorkommender Rechtsfragen. <input type="radio"/> Ausschluss der Lehre. <input type="radio"/> Spielraum für den Richter. 	
<p>3. Wann fand der Kodifikationsstreit zwischen Thibaut und Savigny statt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Ungefähr zur Zeit des 1. Weltkrieges. <input type="radio"/> Ungefähr zur Zeit des Wiener Kongresses. <input type="radio"/> Ungefähr zur Zeit der Französischen Revolution. 	
<p>4. Welche Aussage trifft auf das BGB in der Fassung von 1900 zu?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Das BGB war eine abschliessende Kodifikation. <input type="radio"/> Die Rechtswissenschaft sollte durch das BGB überflüssig gemacht werden. <input type="radio"/> Ein Kernbegriff des BGB war die Privatautonomie. 	
<p>5. Welche zwei Strömungen können in der Historischen Rechtsschule aus heutiger Sicht unterschieden werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Romanisten und Germanisten. <input type="radio"/> Positivisten und Antipositivisten. <input type="radio"/> Begriffsjurisprudenz und Interessenjurisprudenz. 	
<p>6. Welche der folgenden Aussagen im Hinblick auf den Nationalsozialismus ist falsch?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> 1934 erfolgte die Ermordung der SA-Führung einschliesslich ihres Stabschefs Ernst Röhm. <input type="radio"/> Die NSDAP hatte in der Reichstagswahl 1933 eine absolute Stimmenmehrheit erreicht. <input type="radio"/> Mit Inkrafttreten des Ermächtigungsgesetzes konnte die Regierung Gesetze selbst erlassen. 	
<p>7. Welche Aussage kann Carl Schmitt zugeordnet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Der wahre Führer ist immer auch Richter. <input type="radio"/> Der wahre Führer ist Positivist, noch immer und trotz Allem. <input type="radio"/> Der wahre Führer ist immer auch Monarch. 	

<p>8. Welche Aussage kann Radbruch nicht zugeordnet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Ganze Parteien nationalsozialistischen Rechts sind niemals zur Würde geltenden Rechts gelangt.<input type="radio"/> Das NS-Recht war kein positives Recht.<input type="radio"/> Unrichtiges Recht hat der Gerechtigkeit zu weichen.	
<p>9. Welche Aussage kann Franz v. Liszt zugeordnet werden?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Die Strafe darf ja nur deshalb ausgesprochen werden, weil die in jenem Gesetze geschilderte und die vom Dieb begangene Handlung begrifflich sich decken.<input type="radio"/> Das völlige Gebundensein der Strafgewalt durch den Zweckgedanken ist das Ideal der strafenden Gerechtigkeit.<input type="radio"/> Daher darf nur gestraft werden, weil das Strafgesetz verletzt wurde.	
<p>10. Welche Aussage stammt von Otto von Gierke?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Wir brauchen ein öffentliches Recht, das durch und durch Recht ist.<input type="radio"/> Wenn das moderne Recht hier den Grundsatz der Vertragsfreiheit durchführt, so kann doch auch hier nicht die vernünftige, sondern nur willkürliche Freiheit gemeint sein.<input type="radio"/> In unserem Privatrecht muss ein Hauch des naturrechtlichen Freiheitsraumes wehen und unser öffentliches Recht muss ein Tropfen sozialistischen Öles durchsickern.	

11. Welche Rechtstraditionen wurden bei der Erstellung des von Napoleon erlassenen Code Civil berücksichtigt? Nennen Sie zwei Beispiele für solche Rechtstraditionen! (2 Punkte)

12. In der Grundlagenvorlesung wurde Jherings Werk „Kampf um's Recht“ besprochen. Welche Probleme spricht er dort an? (3 Punkte)

13. An der berühmten Münsteraner Staatsrechtslehrertagung von 1926 standen sich Positivisten und Antipositivisten gegenüber. Untenstehend finden Sie zwei Aussagen. Erklären Sie jeweils, ob es sich um die Aussage eines Positivisten oder Antipositivisten handelt, und nehmen Sie dazu Stellung! Stimmen Sie dem Satz zu? (3 Punkte)

a) „Die bloß technische Rechtswissenschaft ist eine Hure, die für alle und zu allem zu haben ist.“
(1.5 Punkte)

b) „Ich sehe im Recht den Ausdruck einer menschlichen Macht, die sich auf den Gemeinwillen stützt, ob es sich nun um geschriebenes Recht oder um Gewohnheitsrecht handelt.“ (1.5 Punkte)

14. Ehebruch war lange strafbar. Wie lässt sich die Strafbarkeit des Ehebruchs mit der Strafzwecklehre Carpzovs begründen? (3 Punkte)

15. Welche Folgen hatte das Scheitern der Revolution von 1848 in Deutschland für a) das Rechtsstaatsverständnis und b) die subjektiven Rechte? (3 Punkte)

16. Wurde in der NS-Zeit das Institut des subjektiven Rechts beseitigt? Begründen Sie Ihre Antwort! (3 Punkte)

17. In der Vorlesung wurde ein Text von Habermas besprochen. Welche Thesen vertritt Habermas dort zur Volkssouveränität innerhalb der EU? (3 Punkte)

B Rechtsphilosophie

<p>18. Was bedeutet „rechters“ in der Rechtslehre Kants?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Was an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit gilt.<input type="radio"/> Was gemäss dem kategorischen Imperativ als Recht erkannt wird.<input type="radio"/> Was die Philosophen als rechters definieren.	
<p>19. Wie lässt sich die „volonté générale“ bei Rousseau definieren?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Die volonté générale ist der Wille des Souveräns.<input type="radio"/> Die volonté générale ist der Wille, der von den Staatsbürgern gebildet wird.<input type="radio"/> Die volonté générale ist der Wille, den die Regierung im Namen des Volks entwickelt.	
<p>20. Worauf zielen Tugendpflichten gemäss Seelmann ab?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Auf die eigene Vollkommenheit und die fremde Glückseligkeit.<input type="radio"/> Auf die Übereinstimmung des eigenen Handelns mit dem Gewissen.<input type="radio"/> Auf die Übereinstimmung der eigenen Vollkommenheit mit derjenigen des anderen.	
<p>21. Die Bevölkerung empört sich, weil ein Vergewaltiger nach Abbüßung seiner Haftstrafe wieder entlassen wird. Sie fordert eine lebenslange Einsperrung. Welcher Strafbegründung würde dies entsprechen?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Der positiven Generalprävention.<input type="radio"/> Der positiven Spezialprävention.<input type="radio"/> Der negativen Spezialprävention.	
<p>22. Welches dieser drei Elemente haben Savigny und Hegel nicht gemeinsam?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Die Idee des Volksgeistes.<input type="radio"/> Die Idee der Kodifikation.<input type="radio"/> Der Geschichtlichkeit des Rechts.	
<p>23. Welcher der nachfolgenden Aussagen würde Savigny zustimmen?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Das allgemeine Vernunftrecht hat dem Volksrecht vorzugehen.<input type="radio"/> Das Volksrecht ist an naturrechtliche Prinzipien gebunden.<input type="radio"/> Die Geschichte ist Bestandteil des Volksrechts.	
<p>24. Welcher der folgenden Sätze beschreibt Kelsens Rechtsverständnis am ehesten?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Die Rechtswissenschaft stellt eine wichtige Rechtsquelle dar.<input type="radio"/> Die Rechtswissenschaft muss im Fall von Lücken an Stelle des Gesetzgebers handeln.<input type="radio"/> Die Rechtswissenschaft dient dazu, den Gesetzgeber auf Widersprüche aufmerksam zu machen.	

<p>25. Rudolf Wiethölter sieht das Recht und uns Juristen nach seinen eigenen Worten in einer permanenten Krise, weil „wir Recht auf der Erde und nicht in den Sternen zu verwirklichen haben und an dieser Aufgabe tausendfach scheitern, deshalb dann in Rechtsträume oder in Gewaltakte flüchten [...]“. Wie ist diese Aussage am besten zu verstehen?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Wir Juristen sind mit alltäglichen Fällen zumeist überfordert, weil wir wegen unserer abstrakten rechtsdogmatischen Konstruktionen zu kompliziert denken und deshalb die konkreten Probleme der Praxis verfehlen. Konflikte sollten weniger nach dogmatischen als vielmehr nach praktischen Gesichtspunkten entschieden werden.<input type="radio"/> Wir Juristen berufen uns bei unserer Arbeit allzu oft auf universelle Gerechtigkeit oder Wahrheit. Dabei hat diese Arbeit auch politische Funktionen und sollte eher einer brauchbaren, auf Gerechtigkeit und Vernunft zielenden Friedensordnung hier und jetzt dienen.<input type="radio"/> Unsere Gerichtsverfahren sind allgemein zu aufwändig und langwierig, um Rechtskonflikte überhaupt noch zufriedenstellend lösen zu können. Wir Juristen sollten nicht mehr von Gerechtigkeit träumen und lieber darauf bedacht sein, schnell und effizient zu entscheiden.	
<p>26. Hypothetische Urteile haben für Kelsen...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> beschreibenden Charakter.<input type="radio"/> vorschreibenden Charakter.<input type="radio"/> entscheidenden Charakter.	
<p>27. Welches der folgenden drei Werte steht in der Hierarchie für Radbruch an unterster Stelle?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Zweckmässigkeit.<input type="radio"/> Gerechtigkeit.<input type="radio"/> Rechtssicherheit.	

28. Wie definiert Hobbes die bürgerlichen Gesetze und weshalb sind sie notwendig? (3 Punkte)

29. Erläutern Sie die Definition des positiven Rechts bei Hegel. (4 Punkte)

30. Erläutern Sie in Bezug auf die Probleme der Gewaltenteilung den Unterschied zwischen § 128 und § 130 in der zweiten Abhandlung über die Regierung von Locke. (3 Punkte)

31. In der Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 hat das Schweizer Volk die sogenannte „Masseneinwanderungsinitiative“ angenommen. Inhaltlich geht es darin unter anderem darum, dass die Einwanderung von Personen aus dem Ausland durch einen Inländervorrang begrenzt wird. So etwa, indem bei der Besetzung von Arbeitsplätzen Inländer gegenüber Ausländer den Vortritt haben.

Was würde Steinvorth zu dieser Verfassungsbestimmung sagen und wie würde er wohl seine Haltung begründen? (2 Punkte)

32. Was meint Franz Kafka, wenn er über den Fürsprecher schreibt, „überall ist er nötig, ja man braucht ihn weniger bei Gericht als anderswo“, und welche Anforderung an Juristen lässt sich daraus ablesen? (4 Punkte)

33. Am 25. September 2016 hat das Schweizer Volk über die Initiative „für eine Grüne Wirtschaft“ abgestimmt. Diese Initiative hatte gemäss den Initianten folgenden Zweck:

Die Initiative für eine Grüne Wirtschaft fordert, dass die Schweiz bis 2050 nachhaltig wirtschaftet. Der «ökologische Fussabdruck» der Schweiz soll – auf die Weltbevölkerung hochgerechnet – eine Erde nicht überschreiten. Bundesrat und Parlament müssen deshalb gesetzliche Massnahmen treffen, die sich direkt an die Wirtschaft richten.

Welche Gedanken hätte sich Kant dazu gemacht und wie hätte er wohl abgestimmt? Begründen Sie Ihre Antwort. (4 Punkte)

C Rechtssoziologie

<p>34. Die Rechtsentwicklung nach Ehrlich verläuft...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> von der Bildung des Rechts durch die Juristen hin zur Akzeptanz dieses Rechts in der Gesellschaft.<input type="radio"/> von der Lenkung durch moralischen Zwang hin zur Lenkung durch physischen Zwang und Rechtsstab.<input type="radio"/> von der Bildung in der Gesellschaft über die Bemächtigung durch die Juristen hin zur Rechtsbindung an den Staat.	
<p>35. Die Staatsanwaltschaft wäre nach Luhmanns Gesellschaftstheorie...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> der Peripherie des Rechtssystems zuzuordnen.<input type="radio"/> dem Zentrum des Rechtssystems zuzuordnen.<input type="radio"/> dem Staat zuzuordnen.	
<p>36. Verbrechen stellen nach Durkheim...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> eine kranke soziale Tatsache dar, weil in einer gesunden Gesellschaft keine Verbrechen vorkommen sollten.<input type="radio"/> eine kranke soziale Tatsache dar, weil sie den Zusammenhalt der Gesellschaft zu zerstören drohen.<input type="radio"/> grundsätzlich eine normale soziale Tatsache dar, sofern sie nicht extrem häufig vorkommen.	
<p>37. Die Funktion der Grundrechte nach Luhmann besteht...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> im Schutz privater, grundlegender Ansprüche des Einzelmenschen gegenüber dem Staat.<input type="radio"/> in der Gewährleistung eines demokratischen politischen Systems.<input type="radio"/> In der Gewährleistung einer differenzierten Gesellschaft.	
<p>38. Nach Marx wird der Staat in einer zukünftigen klassenlosen Gesellschaft...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> von der Diktatur des Proletariats beherrscht.<input type="radio"/> absterben, weil man ihn nicht mehr braucht.<input type="radio"/> von einer Vielzahl sich widersprechender Interessen durchkreuzt.	
<p>39. Für Poulantzas ist der Staat ein soziales Verhältnis,...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> das insbesondere die Organisation interner Spannungen der herrschenden Klasse zur Aufgabe hat.<input type="radio"/> das die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft nur widerspiegelt.<input type="radio"/> das die herrschende und die beherrschte Klasse vereinen soll.	
<p>40. Die Kunst ist nach Niklas Luhmann...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Teil des ideologischen Überbaus.<input type="radio"/> ein autonomer Funktionsbereich der Gesellschaft.<input type="radio"/> eine Widerspiegelung des Wirtschaftssystems.	

<p>41. Gefühle spielen eine zentrale Rolle...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> im Werk von Karl Marx. <input type="radio"/> im Werk von Eugen Ehrlich. <input type="radio"/> im Werk von Michel Foucault. 	
<p>42. Mechanische Solidarität ist nach Emile Durkheim das Integrationsprinzip...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> hierarchischer Gesellschaften. <input type="radio"/> flacher Gesellschaften. <input type="radio"/> differenzierter Gesellschaften. 	
<p>43. Alles Recht geht nach Friedrich Carl von Savigny...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> von der Gesellschaft aus. <input type="radio"/> vom politischen System aus. <input type="radio"/> vom Volksgeist aus. 	

44. Wie würden Max Weber einerseits und Eugen Ehrlich andererseits den im folgenden Zeitungsausschnitt beschriebenen Einsatz eines Computerprogramms bzw. Algorithmus anstelle von Ermessensentscheidungen der RichterInnen beurteilen? (4 Punkte)

„Richter, Polizeikräfte und Bewährungshelfer in den USA verwenden nun ein Computerprogramm, um zu entscheiden, ob ein strafrechtlich Angeklagter mit hoher Wahrscheinlichkeit rückfällig werden wird, oder nicht. Die Grundidee ist, dass ein Algorithmus eher objektiv und widerspruchsfrei sei, als das subjektivere Urteil der Beamten, weil diese Menschen sind. Der Algorithmus, um den es hier geht, heisst Compas (Correctional Offender Management Profiling for Alternative Sanctions). Wenn Beschuldigte verhaftet werden, füllen sie einen Compas-Fragebogen aus, und die Antworten werden in eine Software eingespeist, um Voraussagen betreffend «Gefahr der Rückfälligkeit» und «Gefahr gewalttätiger Rückfälligkeit» zu treffen. Es hat sich herausgestellt, dass der Algorithmus recht gut darin ist, Rückfälle vorauszusagen aber weniger gut darin, die Variante der gewalttätigen Rückfälligkeit vorauszusagen. So weit so gut. Doch stellen Sie sich vor: Der Algorithmus ist nicht farbenblind. Schwarze Straftäter, die innerhalb einer zwei-Jahresperiode nicht wiederholt straffällig wurden, wurden beinahe doppelt so häufig mit höherem Rückfallrisiko falsch klassifiziert, als weisse Straftäter, die nicht rückfällig wurden. Weisse Straftäter, die innert der zwei-Jahresperiode wieder straffällig wurden, waren beinahe doppelt so häufig fälschlich als Träger eines geringen Rückfallrisikos beurteilt worden, als Schwarze, die rückfällig wurden.“

(<https://www.theguardian.com/commentisfree/2016/jun/26/algorithms-racial-bias-offenders-florida>)

45. Die Vorlage zur Neustrukturierung des Asylbereichs sieht eine Konzentration der wichtigsten Akteure und Prozesse in wenigen Bundeszentren vor. Den Kantonen sollen in Zukunft nur noch jene Asylbewerber zugeteilt werden, deren Verfahren länger dauern wird. Damit die Verfahren beschleunigt und trotzdem fair durchgeführt werden können, erhalten die Asylsuchenden eine kostenlose Beratung und eine Rechtsvertretung. Dieses Element der Reform war in der Vernehmlassung insbesondere von den Freisinnigen und der SVP kritisiert worden. Sie befürchteten Mehrkosten und eine Beschwerdeflut (4 Punkte)
(<http://www.nzz.ch/schweiz/beschleunigte-asylverfahren-trotz-gratis-anwalt-1.18484436>)

a) Worin besteht die Kritik der Freisinnigen und der SVP? (2 Punkte)

b) Wie würde Christoph Menke auf diese Kritik reagieren? (2 Punkte)

46. Analysieren Sie entsprechend der Theorie von Michel Foucault die Regelung des neuen Bundesgesetzes zur Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF), wonach zur Ahndung einer sehr breiten Auswahl von Straftaten, wie zum Beispiel Betrug, Diebstahl, Drogenhandel, Veruntreuung – also keineswegs schwere Verbrechen, die das Leben oder die Staatssicherheit bedrohen – ,Trojaner eingesetzt werden sollen. Bei den hierfür eingesetzten Trojanern handelt es sich übrigens um Computerprogramme, die als nützliche Anwendungen getarnt sind, im Hintergrund aber ohne Wissen der beobachteten Person eine Überwachungsfunktion erfüllen. (4 Punkte)

47. Wie würde Durkheim Art. 262 StGB erklären? (4 Punkte)

Störung des
Totenfriedens

Art. 262

1. Wer die Ruhestätte eines Toten in roher Weise verunehrt,
wer einen Leichenzug oder eine Leichenfeier böswillig stört oder ver-
unehrt,
wer einen Leichnam verunehrt oder öffentlich beschimpft,
wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

48. Wie wäre vor dem Hintergrund von Niklas Luhmanns Grundrechtstheorie der Umstand zu erklären, dass neulich menschliche Organe, fortpflanzungsmedizinische Dienstleistungen (z.B. Leihmutterschaft), Sex, lebensrettende Medikamente usw. in Märkten gehandelt werden? Was für eine Rolle könnte die Berufung auf Grundrechte in den vorhin genannten Fällen spielen? (4 Punkte)